

Frauenförderplan der Fakultät II **– Mathematik und Naturwissenschaften –**

Stand: 27.9.2006

Fakultätsrat der Fakultät II

Inhalt:

Frauenförderplan

Tabellarische Anhänge

1 Präambel

Die Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – legt dem Präsidenten hiermit einen Frauenförderplan vor, der in allen Bereichen – Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, sonstige Mitarbeiterinnen und Professorinnen – detaillierte Maßnahmen aufweist, welche geeignet sind, den Anteil an Frauen nachhaltig zu erhöhen. Die Zahl der Studienanfängerinnen liegt in allen Studiengängen der Fakultät weiterhin auf einem – im Bundesvergleich – sehr hohen Niveau. Trotzdem verkennt die Fakultät nicht die Notwendigkeit wirksamer Maßnahmen mit noch größerem Erfolg und deutlicherer Nachhaltigkeit. Dies gilt insbesondere für die Physik und weniger für Mathematik und Chemie, bei denen die Anfängerzahlen für Frauen seit einigen Jahren stabil bei mindestens 40% liegen. Im Bereich der höheren Angestellten bzw. der Professorinnen sind jedoch in allen drei Bereichen weiterhin signifikante statistische Defizite zu verzeichnen.

Die Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – ist der festen Überzeugung, dass diese Defizite von der niedrigeren Zahl von für entsprechende Hochschullehrerinnenlaufbahnen qualifizierten Frauen, bzw. qualifizierter Frauen als Anwärtlerinnen für den höheren Dienst herrühren. Trotzdem ist es in der letzten Periode gelungen, mehrere Professorinnen neu an die Fakultät II zu berufen. Um die Abbruch- bzw. Schwundquote in allen Bereichen nachhaltig zu senken, setzt die Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – vorwiegend auf Frauen in Vorbildfunktionen, etwa durch Berufung von Gastprofessorinnen sowie die Berufung von Frauen in Multiplikatorfunktionen.

Besonderes Augenmerk soll in dieser Periode auf Studentinnen in der Abschlussphase gelegt werden: Zum einen sind die Absolventinnenzahlen (ebenso wie die Absolventenzahlen) noch keinesfalls befriedigend, zum anderen stellt die Umstellung der Studiengänge vom Diplom- auf das Bachelor-/Master-System eine besondere Herausforderung dar, die durch erweiterte Beratungsangebote für Studentinnen im Hauptstudium ergänzt werden soll.

Darüber hinaus sind die an der Fakultät II angesiedelten Anträge im Rahmen der Exzellenzinitiative mit ausführlichen Genderprogrammen ausgestattet, die insbesondere auf die Gleichstellung im Bereich der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler ausgerichtet sind.

Die Fakultät II – Mathematik und Naturwissenschaften – erwartet von allen ihren Mitgliedern, dass sie sich gleichermaßen für diese Ziele einsetzen und unterstützt die im Folgenden einzeln beschriebenen Maßnahmen.

2 Ist-Analyse

2.1 Frauen vor dem Studium

Über Frauen vor dem Studium liegen zurzeit keine auf die Fakultät II bezogenen Daten vor.

2.2 Frauen im Studium

An der Fakultät II sind folgende Studiengänge angesiedelt:

- Mathematik (Diplom)
- Techno- und Wirtschaftsmathematik (Diplom)
- Physik (Diplom)
- Chemie (Diplom)
- Mathematik (Lehramt, auslaufend)
- Physik (Lehramt, auslaufend)
- Chemie (Lehramt, auslaufend)

Der Studentinnen-Anteil ist in fast allen an der Fakultät II angesiedelten Diplom-Studiengängen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Er liegt aktuell im SoSe 2006 im Studiengang Chemie bei 41% (1994: 30%), im Studiengang Mathematik bei 39% (1994: 25%), im Studiengang Techno- und Wirtschaftsmathematik (TWM) bei 40% (1994: 25%), im Studiengang Physik bei 19% (1994: 11%). Die Tendenz der letzten drei Jahre ist für TWM und Chemie gleichbleibend und für Mathematik steigend. In der Physik ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Bei den Abschlüssen ist zunächst festzustellen, dass die Zahlen gegenüber den Zahlen der Studienanfänger und -anfängerinnen deutlich niedriger liegen, dass es also eine extrem hohe Anzahl von Studienabbrüchen gibt, und zwar sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Die Zahlen (bestandene Vordiplom- bzw. Diplomprüfungen) sind zu Teil so niedrig, dass man keine belastbare Aussage über die Entwicklung der Frauenanteile treffen kann. Eine grobe Abschätzung lässt zumindest über die Vordiplomzahlen folgende Aussagen zu: In den Diplomstudiengängen Mathematik und Physik liegen die Frauenanteile der bestandenen Vordiplomprüfungen unter denen der Anfängerinnen, während sie im Studiengang Techno- und Wirtschaftsmathematik darüber liegen. In der Chemie schwanken die Vordiplomzahlen zu stark, um eine Aussage zu treffen.

Es wäre jedoch sehr wünschenswert, etwas mehr über die Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher zu erfahren.

Studentische Beschäftigte

Von den insgesamt 217 studentischen Beschäftigten an der Fakultät II (2006) sind etwa 28% Frauen. Die Zahlen aus den Jahren 1998–2000 zeigen, dass der Frauenanteil bei den studentischen Beschäftigten in den ehemaligen Fachbereichen in etwa mit dem Studentinnenanteil der jeweiligen Studiengänge übereinstimmt. So waren im Jahr 2000 in der Mathematik etwa 28%, in der Physik etwa 21% und in der Chemie etwa 41% der studentischen Beschäftigten Frauen. Eine vergleichbare Aufstellung für 2005 zeigt, dass der Frauenanteil in der Mathematik gesunken ist (22,3%), während er in der Physik gestiegen ist (28,0%). Die Daten von 2006 lassen sich nicht vollständig einzelnen Instituten zuordnen und sind nur eingeschränkt verwertbar.

Studierende mit Kindern

Über Studierende mit Kindern liegen weiterhin keine fakultätsbezogenen Daten vor. Aus den Beratungserfahrungen der Frauenbeauftragten sind die Hauptprobleme für studentische Eltern die Organisation und Finanzierung des Studiums. Neben dem Studium und der Kinderbetreuung bleibt in der Regel nur noch wenig Zeit für eine Erwerbstätigkeit.

2.3 Frauen in der wissenschaftlichen Qualifikation

Aufgrund der kleinen Zahlen und des kurzen Zeitraums lassen sich nur schwer Trends ablesen. Der Frauenanteil bei den Promotionen liegt jedoch deutlich unter dem jeweiligen Anteil der Studierenden in allen Studiengängen (2005: Mathematik 7,1%, Physik 12,5 %, Chemie 39,4%).

In den Jahren 2003 bis 2005 haben 10 Frauen (bzw. 20,4%) an der Fakultät II ihre Habilitation abgeschlossen. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber der Vergangenheit.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Auffällig an den vorliegenden Zahlen (befristete BAT Ila-Stellen) ist, dass der Frauenanteil bei den Teilzeitstellen deutlich höher ist als bei den Vollzeitstellen. So liegt der Frauenanteil bei allen Vollzeitstellen (TU und Drittmittel) unter 18%, während er bei den Teilzeitstellen etwa 40% beträgt. Vergleicht man TU-Stellen und Drittmittelstellen, so stellt man fest, dass der Frauenanteil bei den Drittmittel-Teilzeitstellen deutlich höher ist als bei den TU-Stellen (45,8% ggü. 34,8%), während er bei den Vollzeitstellen vergleichbar ist (unter 20%). Insgesamt ist der Frauenanteil bei den wissenschaftlichen Beschäftigten inzwischen höher als der Anteil bei den studentischen Beschäftigten.

Im Bereich der C1- und C2-Stellen lässt sich feststellen, dass der Frauenanteil weiterhin deutlich unter dem der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt. Der Frauenanteil bei den C1-Stellen hat außerdem seit 2002 wieder abgenommen, was nur durch das C1-C2-Frauenförderprogramm der TUB etwas ausgeglichen wird. Dieser Stellentyp wird jedoch absehbar auslaufen und muss momentan zusammen mit den Juniorprofessuren (W1) betrachtet werden (siehe 2.4).

2.4 Professorinnen

Zum Stichtag 3.5.06 waren fünf (bzw. 7,7%) der an der Fakultät II besetzten 65 Professuren mit Frauen besetzt. Davon waren zwei C3-, eine W2- und zwei W1/Junior-Professorinnen. Inzwischen (Sept. 2006) sind zwei weitere W2-Stellen mit Frauen besetzt worden, sodass es an der Fakultät nun zwei C3-Professorinnen (Mathematik und Chemie), drei W2-Professorinnen (1x Physik, 2x Chemie) und zwei W1-/Juniorprofessorinnen (Mathematik, Physik) gibt.

Leider ist es nicht gelungen, neu ausgeschriebene W3-Stellen mit einer Frau zu besetzen. In einem Berufungsverfahren waren zwar zwei Frauen auf den ersten beiden Listenplätzen, beide haben jedoch den Ruf an die TUB nicht angenommen.

Bei den Juniorprofessuren (Bes.-Gr. W1) sind zwei von vier Stellen mit Frauen besetzt. Momentan bietet keine der Juniorprofessuren die Möglichkeit eines Tenure-Tracks, sodass diese Stellen am ehesten mit den C1- und C2-Stellen vergleichbar sind. Hier ist also eine Erhöhung des Frauenanteils feststellbar, allerdings lässt sich wegen der kleinen Gesamtanzahl der Stellen daraus noch kaum etwas ableiten.

2.5 Frauen in Technik und Verwaltung

Bei den Beschäftigten in Technik und Verwaltung zeichnet sich ein allseits bekanntes Bild ab: mit steigender Besoldungsgruppe nimmt der Frauenanteil ab. So betrug der Frauenanteil 2006 bei den Angestellten im mittleren Dienst 80,9%, im gehobenen Dienst 51,2% und im höheren Dienst 22,2%. Der vermeintlich starke Anstieg des Frauenanteils im höheren Dienst ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der Beschäftigten inzwischen in der Statistik als WM gezählt werden. Gewisse Unterschiede gibt es innerhalb der einzelnen Bereiche. So ist der Frauenanteil bei den Angestellten im gehobenen Dienst umso höher, je stärker experimentell der Bereich ausgerichtet ist. Dies liegt in erster Linie daran, dass es hier mehr Stellen in den Laboratorien gibt (CTA), wo relativ viele Frauen arbeiten, während in den eher theoretisch orientierten Bereichen ein großer Teil der technischen Stellen in der EDV-Technik angesiedelt ist, wo in der Regel mehr Männer beschäftigt sind. Eine genauere Analyse ist wegen der mangelnden Differenzierung der Daten nicht möglich und auch nicht sinnvoll.

3 Zieldefinition

3.1 Frauen vor dem Studium

Es sollen gezielt Schülerinnen für die an der Fakultät II angesiedelten mathematisch-naturwissenschaftlichen Studiengänge interessiert werden, um den Frauenanteil bei den Studierenden zu stabilisieren bzw. zu erhöhen. Der Schwerpunkt soll dabei in der Physik liegen, da hier der Frauenanteil insgesamt am niedrigsten und neuerdings sogar rückläufig ist.

3.2 Frauen im Studium

Die Fakultät II setzt sich zum Ziel, den Studentinnenanteil in ihren Studiengängen zu stabilisieren bzw. (in der Physik) zu erhöhen und die Studiensituation von Frauen qualitativ zu verbessern, um Chancengleichheit zu gewährleisten. Insbesondere sollen die Studienabbruchquoten niedrig gehalten sowie mehr Frauen für eine wissenschaftliche Laufbahn motiviert werden. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Beratung und Betreuung von Studentinnen in der Abschlussphase des Studiums gelegt, sowie auf die Evaluation der Gründe, die zu verlängerten Studienzeiten führen.

Ein weiteres Ziel ist die Implementierung von Genderaspekten in den an der Fakultät II angesiedelten Studiengängen, insbesondere in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen.

3.3 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Die Fakultät II setzt sich zum Ziel, den Anteil von Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen zu erhöhen, die Situation von Frauen in der wissenschaftlichen Qualifikationsphase qualitativ zu verbessern, um Chancengleichheit zu gewährleisten sowie mehr Frauen für eine Fortsetzung der wissenschaftlichen Laufbahn zu motivieren.

3.4 Professorinnen

Zentrales Ziel ist es, den Anteil an Professorinnen in der Fakultät II deutlich zu erhöhen.

3.5 Frauen in Technik und Verwaltung

Die Fakultät II setzt sich zum Ziel, Frauen in ihrem beruflichen Aufstieg zu fördern sowie qualitative Verbesserungen der Arbeitssituation von Frauen zu erreichen.

4 Maßnahmen

4.1 Schülerinnen

a Schnupperstudium für Mädchen

Das an der Fakultät II bereits bestehende Schnupperstudium wird um spezielle Angebote für Mädchen (z.B. reine Mädchengruppen bzw. Themen, die besonders Mädchen interessieren) erweitert, wobei der Schwerpunkt hier in der Physik liegen soll.

Innerhalb der Bereiche Mathematik, Physik und Chemie müssen Projektanbieter gewonnen und die Zeiträume abgestimmt werden.

Koordination: Dekan

Verantwortliche: N.N. (Chemie), Thomsen (Physik), Oeverdieck (Mathematik)

Zeitraumen: Planung ab sofort, Angebote ab 2007

b Schülerinnenlabor "LabGirls"

Das an der Fakultät bereits bestehende, aus Drittmitteln eingeworbene Projekt "LabGirls - Physiklabor für Mädchen" wird von der Fakultät durch Bereitstellung von Infrastruktur unterstützt.

Koordination: Frauenbeauftragte

Zeitraumen: für die Laufzeit des Projekts, zunächst bis Sommer 2007

c Beteiligung am "Techno-Club"

Die Fakultät II beteiligt sich weiterhin mit mehreren Angeboten am "Techno-Club" der TU Berlin.

Verantwortlich: Dekan

Zeitraumen: ab sofort

d Beteiligung an der "Schülerinnen-&Schüler-Technik-Tagen" der TU Berlin

Die Fakultät II beteiligt sich mit mehreren Projekten, die sich ausschließlich oder überwiegend an Mädchen richten, an den STT.

Verantwortlich: Dekan

Zeitraumen: neue Angebote ab Herbst 2007

4.2 Studentinnen**a "Physikerinnenfrühstück"**

Zu Beginn jedes Semesters wird im Rahmen der Einführungsveranstaltungen ein Physikerinnenfrühstück angeboten, das Neuimmatrikulierten Gelegenheit gibt, ihre Kommilitoninnen kennenzulernen. Es werden auch Studentinnen höherer Semester bis hin zu Professorinnen eingeladen, um weibliche Vorbilder für die Studentinnen sichtbar zu machen.

Verantwortlich: Frauenbeauftragte

Zeitraumen: regelmäßig einmal zu Semesterbeginn

b Information über TutorInnenstellen

Um mehr Studentinnen für TutorInnenstellen an der Fakultät II zu interessieren, wird eine ansprechende Webseite erstellt. Info-Folien für Grundveranstaltungen des Hauptstudiums oder andere geeignete Veranstaltungen, die gezielt auf den TutorInnenmangel hinweisen, werden zum Download bereitgestellt.

Koordination und Verantwortung: Dekan

Zeitraumen: ab Wintersemester 2006/07

c Maßnahmen für das Grundstudium: Tutorien

Um die Motivation der Studentinnen im Grundstudium zu erhöhen und damit die Studienabbrecherinnenquote niedrig zu halten, wird darauf geachtet, dass besonders in diesen Bereichen Tutorinnen als Identifikationsfiguren vorhanden sind.

Für neu eingestellte Tutorinnen und Tutoren wird von der TU-internen Weiterbildung ein didaktisches Einführungsseminar angeboten. Es soll darauf hingewirkt werden, dass in diesem Rahmen vermehrt auf geschlechtsspezifisches Kommunikations- und Lernverhalten von Studentinnen und Studenten eingegangen wird sowie geschlechterspezifische Problematiken in typischen Lehrsituationen erörtert werden.

Die für eine Lehrveranstaltung Verantwortlichen sollen neu eingestellte Tutorinnen und Tutoren auf dieses Seminar hinweisen und zum Besuch möglichst zu Beginn ihrer Tätigkeit ermuntern, insbesondere wenn eine Lehrveranstaltung kein eigenes Didaktikseminar anbietet.

Koordination: Studiendekane

Verantwortliche: Leiterinnen und Leiter von Tutorien

Ansprechpartner: Personalrat der studentischen Beschäftigten

Zeitraumen: ab sofort

d Informationscolloquium: Frauen berichten aus der Wissenschaft/Praxis (auch für WM)

Die Fakultät bietet eine Colloquienreihe an, in der Absolventinnen aus ihrem Berufsalltag in der Wirtschaft bzw. in der Universität berichten. Hierzu werden möglichst bekannte Absolventinnen angesprochen (z.B. in Kooperation mit der Alumni-Beauftragten), die als Vortragende gewonnen werden sollen. Die Vortragenden sollen abwechselnd aus den verschiedenen Bereichen der Fakultät stammen.

Verantwortlich: Dekan + Frauenbeauftragte

Zeitraumen: regelmäßiger Termin, etwa 2-mal pro Semester

e Anpassung von Studien- und Prüfungsordnungen

Die Studien- und Prüfungsordnungen an der Fakultät II werden dahingehend angepasst, dass Krankheit von Kindern als Rücktrittsgrund bei Prüfungen anerkannt wird. Mutterschutzzeiten und vergleichbare Gründe, die z.B. auch für Beschäftigte gelten, sollen zur Verlängerung von Prüfungsfristen (insbesondere Diplomarbeiten) etc. anerkannt werden.

Die Fakultät erarbeitet diesbezüglich Richtlinien für die DPAs/Prüfungsobleute.

Verantwortlich: Dekan, Studiendekane + Frauenbeauftragte

Zeitraumen: Wintersemester 2006/07

f Projekt "Zielgerade" für Studentinnen in der Abschlussphase

Die Fakultät richtet ein zusätzliches Beratungsangebot – "Zielgerade" – für Studentinnen in der Abschlussphase und "Langzeitstudentinnen" ein mit dem Ziel, diese beim Erreichen einer erfolgreichen Abschlussprüfung zu unterstützen. Das Angebot umfasst Öffentlichkeitsarbeits-, Evaluations- und Beratungsanteile und ist zunächst auf zwei Jahre angelegt.

Finanzierung: über Zielvereinbarung

Verantwortlich: Dekan + Frauenbeauftragte

Zeitraumen: zwei Jahre ab Abschluss der Zielvereinbarung

g Implementierung von Genderaspekten in den Studienmodulen

Die Studiengangsmodule der an der Fakultät II angesiedelten neuen Bachelor- und Master-Studiengänge werden daraufhin überprüft, ob und wenn ja, welche Genderaspekte in Forschung und Lehre berücksichtigt werden können. Dies bezieht sich sowohl auf die Vermittlung von Lehrinhalten als auch auf die Inhalte selbst. Die Fakultät lässt sich dazu von fachkundiger Seite unterstützen.

Finanzierung: über Zielvereinbarung

Verantwortlich: Dekan, Studiendekane

Zeitraumen: nach Abschluss der Zielvereinbarung

4.3 Wissenschaftlerinnen

a Information über Stipendien und Auslandsaufenthalte

Es wird eine ansprechende Webseite erstellt, durch die gezielt Wissenschaftlerinnen über Stipendien und Auslandsaufenthalte informiert werden.

Koordination und Verantwortung: Dekan

Zeitraumen: Sommersemester 2007

b Informationscolloquium: Frauen berichten aus der Wissenschaft/Praxis

siehe 4.2.d

4.4 Professorinnen

a Vertretungsprofessuren

Für die Vertretung von zeitweise unbesetzten Professuren in der Fakultät II werden gezielt Frauen angesprochen, die dann als Gastprofessorinnen eingestellt werden sollen.

Verantwortlich: Dekan/FKR

Zeitraumen: ab sofort

b Gezieltes Anwerben von Frauen

Um den Anteil von Bewerberinnen in Berufungsverfahren zu erhöhen, sind die Mitglieder der Berufungskommissionen aufgefordert, gezielt eventuell infrage kommende Bewerberinnen zur Bewerbung anzusprechen. Die Berufungskommissionen müssen in ihrem Bericht darüber Auskunft geben, welche Möglichkeiten sie genutzt haben, mehr Bewerberinnen zu gewinnen.

Verantwortlich: Fakultätsrat, Dekan

Zeitraumen: ab sofort

4.5 Frauen in Technik und Verwaltung

a Personalentwicklungsplanung

Bei freiwerdenden Stellen in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind (dies betrifft vorwiegend Angestelltenstellen im höheren Dienst), wird bereits im Vorfeld gezielt nach geeigneten Mitarbeiterinnen in der Fakultät gesucht. Die Frauenbeauftragten werden frühzeitig über freiwerdende Stellen und geplante Umsetzungen von Mitarbeiterinnen informiert.

Verantwortlich: Fakultätsverwaltung, einstellende Bereiche

Zeitraumen: ab sofort

b Qualifikation

Im Hinblick auf freiwerdende Stellen – insbesondere in den höheren Vergütungsgruppen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind – werden rechtzeitig gezielt Mitarbeiterinnen weiterqualifiziert.

Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die sich aus eigenem Interesse weiterqualifizieren möchten, werden bei diesem Vorhaben unterstützt. Die Fakultät begrüßt es ausdrücklich, wenn sich Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter weiterqualifizieren ("Qualifikation hat Vorrang").

Verantwortlich: Dekan, Fakultätsverwaltung, einstellende Bereiche

Zeitraumen: ab sofort

c Information

Die einstellenden Bereiche informieren die Fakultätsverwaltung frühzeitig über freiwerdende Stellen. An geeigneter Stelle (Mitteilungsbrett der Fakultätsverwaltung) wird über freiwerdende Stellen informiert.

Verantwortlich: Dekan, Fakultätsverwaltung, einstellende Bereiche

Zeitraumen: ab sofort